

Offener Brief an die Gemeinderäte der Gemeinden
Bütschwil-Ganterschwil, Kirchberg und Mosnang

Bütschwil-Ganterschwil/Kirchberg/Mosnang, 31. August 2026

FDP-Ortsparteien fordern gemeinsame Prüfung einer vertieften Zusammenarbeit der Gemeindeverwaltungen

Sehr geehrte Gemeindepräsidenten
Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Ein erheblicher Teil der Verwaltungsaufgaben in den drei Gemeinden Bütschwil-Ganterschwil, Kirchberg und Mosnang ist praktisch identisch, wird heute aber dreifach und weitgehend unabhängig voneinander erbracht. Wir denken hier an die Ämter, welche vor allem übergeordnetes Recht vollziehen und bei deren Aufgabenerfüllung die Gemeinde wenig bis keinen Spielraum hat. Die FDP-Ortsparteien der drei Gemeinden laden Sie deshalb ein, gemeinsam zu prüfen, ob, wie und bei welchen Arbeiten und Ämtern die Gemeindeverwaltungen künftig enger zusammenarbeiten könnten.

Ausgangslage

Die Gemeindeebene steht seit Jahren unter besonderem strukturellem und finanziellem Druck, auch im Altgotgenburg. Der Aufwand für die Erfüllung kommunaler Aufgaben ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Als Reaktion darauf rücken Gemeindefusionen vermehrt in den Fokus.

Vor diesem Hintergrund haben sich die drei FDP-Ortsparteien ausgetauscht.

Gestützt auf die guten Erfahrungen mit dem bereits zusammengelegten Grundbuch- und Landwirtschaftsamt erachten wir es als sachgerecht, Formen der interkommunalen Zusammenarbeit genauer zu prüfen: Die gemeinsame Erledigung inhaltlich vergleichbarer und heute parallel geführter Verwaltungsaufgaben – ohne die politische Selbständigkeit der Gemeinden infrage zu stellen.

Eigenständigkeit schützen

Wer selbständig bleiben will, muss vorsorgen. Durch die gemeinsame Erledigung der Verwaltungsaufgaben können Gemeinden gezielt entlastet werden und bleiben dabei autonom. Unser Anliegen soll also eben gerade nicht als Vorstufe einer Fusion betrachtet werden. Wie die Zusammenarbeit genau stattfinden soll, möchten wir bewusst offenlassen. Beispiele wären aber die Bildung von Profitcentern oder die Gründung eines öffentlich-rechtlichen Unternehmens nach dem Vorbild der Gemeinden Rorschach und Goldach, welches verschiedene Verwaltungsdienstleistungen für die beteiligten Gemeinden übernimmt ([Tagblatt](#) vom 12. Juli 2026).

Attraktivität steigern, Investitionen gemeinsam stemmen

Der Fachkräftemangel ist in den Gemeindeverwaltungen allgegenwärtig. Grössere Abteilungen schaffen Flexibilität bei den Stellenprozenten, in der Ferienplanung und sichern Stellvertretungen zuverlässiger. So entsteht ein relevanter Mehrwert ohne dauerhafte Mehrkosten im Betrieb,

wie beispielsweise Springereinsätze bei Ausfällen, und nebenbei steigt das verfügbare Fachwissen, was den Einwohnerinnen und Einwohnern zugutekommt. Kostspielige Projekte und Beschaffungen – etwa im Bereich der Digitalisierung – lassen sich zudem gemeinsam angehen und finanzieren. Was eine Gemeinde allein kaum tragen kann, wird zu dritt realistisch.

Der Entscheid liegt bei den Gemeinden

Auch zur Frage, welche Arbeiten und Verwaltungsbereiche zusammengeführt werden könnten, möchten wir bewusst keine Vorschläge machen. Wir sind überzeugt, dass jeder Gemeinderat für seine Gemeinde am besten beurteilen kann, was fachlich sinnvoll und sozial vertretbar ist. Im Austausch mit den anderen Gemeinden kann so jede Gemeinde selbst Umfang und Ausgestaltung der Zusammenarbeit bestimmen und bleibt gleichberechtigt, unabhängig von ihrer Grösse.

Unser Anliegen an die Gemeinderäte der drei Gemeinden

Ob und wie die drei Gemeinden zusammenarbeiten, muss in den Gemeinden und zwischen denselben besprochen werden. Wir möchten Sie deshalb dazu auffordern:

- gemeinsam mit den Gemeinderäten der anderen oben genannten Gemeinden zu prüfen, ob und in welchem Umfang die Zusammenführung einzelner oder mehrerer Verwaltungsbereiche zweckmässig, rechtlich zulässig und wirtschaftlich sinnvoll ist;
- diese Prüfung in der laufenden Legislaturperiode an die Hand zu nehmen und abzuschliessen;
- die Bevölkerung über das Ergebnis dieser Prüfung zu informieren, beispielsweise an einer der nächsten Bürgerversammlungen.

Das Grundbuch- und Landwirtschaftsamt zeigt **das Potenzial einer vertieften Zusammenarbeit: Diese sichert die politische Selbständigkeit und verbessert zugleich die Attraktivität unserer Verwaltungen als Dienstleiterinnen und Arbeitgeberinnen.** Kurzum: De 5-er und s Weggli!

Wir danken Ihnen für die Prüfung unseres Anliegens und stehen für ein Gespräch gerne zur Verfügung. Die FDP-Ortsparteien Bütschwil-Ganterschwil, Kirchberg und Mosnang werden an diesem Thema dranbleiben – agieren, anstatt reagieren.

Abschliessend weisen wir auch auf die [Einfache Anfrage](#) zu diesem Thema hin, die im Kantonsrat unter anderem von Ruben Schuler, Mosnang, eingereicht wurde.

Freundliche Grüsse

FDP Bütschwil-Ganterschwil



Silvia Schweizer, Präsidentin
schweizer.rohner@thurweb.ch
079 511 09 78

FDP Kirchberg



Simon Seelhofer, Präsident
simon.seelhofer@bluewin.ch
079 820 06 75

FDP Mosnang



Ruben Schuler, Präsident
rubenschuler@gmail.com
079 536 75 71